

Karten und Stammbaum (S. 245-252), Hinweise zu Quellen und wissenschaftlicher Literatur (S. 282-290), ein Abkürzungsverzeichnis (S. 291f.), ein Personen- und Ortsverzeichnis (S. 293-301) sowie der Abbildungsnachweis (S. 303).

Fehler und Unklarheiten fallen nicht ins Gewicht. Verweise innerhalb der Anmerkungen sind bisweilen wegen einer anderen Zählung verwirrend (S. 262 A. 159, S. 265 A. 239, S. 266 A. 243, S. 270 A. 90, S. 277 A. 82, S. 278 A. 93). Flüchtigkeits- und Druckfehler sind selten (S. 192 „war“ statt „was“; S. 234: „Noch seine letztes Testament ...“; S. 272 A. 135: „Gesetze“ statt „Gesetzen“). Manchmal scheint es eine Vorliebe des Autors zu sein, recht lange Satzgefüge zu bilden (so S. 21, 54, 92, 105, 242). In den Anmerkungen wird häufiger – wen wird es wundern – auf das bereits erwähnte Buch von KLAUS BRINGMANN und THOMAS SCHÄFER verwiesen.

Als Resümee lässt sich festhalten: Klaus Bringmann hat eine sehr lesbare neue Augustusbiographie vorgelegt, die mit Gewinn für Schule und Universität zu nutzen ist. Dabei ist die Widersprüchlichkeit im Leben des Oktavian/Augustus deutlich geworden. Treffend zur Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit des ersten römischen Kaisers hat JULIAN APOSTATA, der wohl zumindest indirekt im 4. Jahrhundert als Kaiser „auf den Schultern des Augustus steht“, den ersten *Princeps* im Himmel als „Chamäleon“ bezeichnet.⁵

Anmerkungen:

- 1) Unübertroffen ist Dietmar Kienast, *Augustus, Prinzeps und Monarch*, Darmstadt 1999³; vgl. auch auf einer anderen Ebene Marion Giebel, *Augustus*, Reinbek 1984; Jochen Bleicken, *Augustus, Eine Biographie*, Berlin 1999. Siehe ebenso die Hinweise in dem Buch von Bringmann selbst, S. 285-290.
- 2) Vgl. aus jüngster Zeit von ihm auch Klaus Bringmann / Thomas Schäfer, *Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums*, Berlin 2002.
- 3) Aus dem Jahre 2004 gibt es eine Fernsehproduktion, die überschrieben ist: „Augustus – Totengräber und Friedensfürst“.
- 4) Vgl. Michael Mause, *Augustus: „Friedensfürst“ in einer unruhigen Zeit*; *Klio* 81,1 (1999) S. 142-155.
- 5) *Iul. Caes.* 309a.

MICHAEL MAUSE, Arnsberg

Eusebios. Über das Leben des glückseligen Kaisers Konstantin. Utopica 2007. 411 S., Hardcover, 39,95 EUR (ISBN 978-3-938083-04-8).

In der Reihe *Bibliotheca Classicorum* des Utopica-Verlages ist pünktlich zum KONSTANTIN-Jahr eine Übersetzung der EUSEBIOS-Vita herausgekommen, der mit Abstand wichtigsten Quelle zur Geschichte Konstantin des Großen und eines literarisch bedeutenden Werkes zugleich. PAUL DRÄGER zeichnet für die Neuübersetzung verantwortlich – ein Desiderat insofern, als die letzte deutsche Übersetzung der Schrift aus dem Jahre 1913 (PFÄTTISCH) stammt, nicht mehr lieferbar und darüber hinaus fehlerhaft ist. Es handelt sich bei Drägers Werk nicht um eine textkritische Edition: Abweichungen zur benutzten und maßgeblichen Ausgabe von WINKELMANN finden sich auf den S. 307f. zusammengestellt. Auf den Text- und Übersetzungsteil (der in komfortabler und benutzerfreundlicher Weise Seite für Seite genau parallel gedruckt ist) folgt ein Kommentar, der nötige sachliche und sprachliche Erläuterungen und eine Einführung in Leben und Werk des Eusebios und seine Beziehung zu Konstantin bietet. Sehr nützlich ist die Inhaltsübersicht auf den S. 374f., desgleichen die Informationen über die *Vita Constantini* des Eusebios unter den Aspekten Aufbau und Einheit, literarische Gattung, eingelegte Dokumente und antike Kapitel-Überschriften. Zwei Indices zu Zitaten und Anspielungen und Eigennamen sowie ein Literatur- und Abbildungsverzeichnis schließen ein gediegen gebundenes und geschmackvoll gestaltetes Buch ab. Möge der ambitionierten Reihe der *Bibliotheca Classicorum* Erfolg beschieden sein, sucht sie doch Lücken zu schließen und wichtige Texte der lateinischen und griechischen Literatur auch in deutscher Sprache der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen – wichtig in einer Zeit, in der das Interesse insbesondere an der Antike erfreulich zugenommen hat.

MICHAEL LOBE, Bamberg

Schlange-Schöningen, Heinrich (Hrsg.), Konstantin und das Christentum, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft (Neue Wege der Forschung) 2007, 264 S., 39,90 EUR (ISBN 978-3-534-20778-7).